Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie kann es angehen, dass jemand entlassen wird, weil er (bzw. sie) am Arbeitsplatz unrechtmäßig ein geringes Pfandgeld oder einen Brotaufstrich an sich genommen hatte?! Spektakuläre Fälle dieser Art, Entlassungen wegen einer Bagatelle und ohne vorherige Abmahnung, gingen in den letzten Monaten durch die Presse. Auch Menschen mit einem gut entwickelten Sinn für „Mein und Dein" schütteln hierüber den Kopf und sind empört über ein solch unverhältnismäßig striktes, wenn auch formalrechtlich korrektes Vorgehen von Arbeitgebern. Der jüngste Fall ereignete sich sogar in einer Einrichtung, die sich einem christlichen Leitbild verpflichtet sieht – dies offensichtlich jedoch erst wieder entdeckte, nachdem die Presse auf den Fall aufmerksam wurde.

Bislang eher selten thematisiert: Bossing

Beim Thema Mobbing denken wir meist zuerst an KollegInnen als Täter. In 37% der Fälle mobben jedoch Vorgesetzte einen/eine Untergebene/n („Bossing"), in weiteren 10% der Fälle tun dies Vorgesetzte und ArbeitskollegInnen gemeinsam. Und so kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die geringe Summe Pfandgeld, der „entwendete" Brotaufstrich im Falle der erwähnten Kündigungen ein willkommener Grund waren, um einen Mitarbeiter, eine Mitarbeiterin auf diese Weise loszuwerden. Natürlich bietet das Arbeitsrecht keine Ausnahme von dem Verbot, sich fremdes Eigentum anzueignen, und natürlich sind Arbeitnehmer gegenüber ihrem Arbeitgeber zu besonderer Loyalität verpflichtet. Das Arbeitsrecht kennt jedoch auch ein abgestuftes Vorgehen für den Fall, dass sich Mitarbeiter nicht korrekt verhalten.

Mobbing zerstört Existenzen …

Menschen können sich durch Schikanen am Arbeitsplatz gegenseitig das Leben zur Hölle machen. Besonders bedrückend ist dabei die Vorstellung, dass sich meist sogar mehrere Personen zusammenschließen, um ihr Opfer bloßzustellen, zu demütigen und sozial zu isolieren. Dieses Verhalten müssen wir bei Tieren, die in Rudeln oder großfamilienähnlichen Verbänden leben, als deren Natur akzeptieren. Auch wenn es uns nicht leicht fällt hinzunehmen, dass ein Individuum verjagt oder totgebissen wird, weil es nicht in die Gruppe passt oder dem Chef des Clans nicht gefällt.

… und schadet zugleich dem Unternehmen

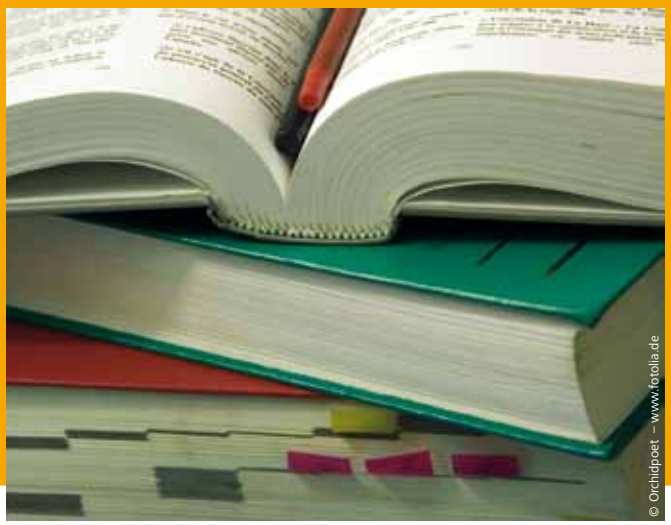
Jeder einzelne Mensch ist grundsätzlich wertvoll und wichtig. Dies gilt auch im Unternehmen – ob eine Praxis mit drei MitarbeiterInnen oder die große Klinik. Wer gemobbt wird, verliert an Leistungsfähigkeit, macht zunehmend häufiger Fehler, wird krank. Wer mobbt, wird zum Täter – abgesehen davon, dass er/sie viel Zeit und Energie darauf verwendet, mit den anderen Tätern über das Opfer herzuziehen und sich auch gedanklich immer wieder mit dem Thema zu befassen, statt sich mit voller Energie den eigenen Aufgaben zu widmen. Wir alle können etwas gegen Mobbing und Bossing tun: erste Anzeichen wahrnehmen, den Anfängen wehren, indem wir uns einmischen und unsere Mittäterschaft verweigern.

Ihre

Christa Berting-Hüneke
– Chefredakteurin –
c.berting@et-reha.dve.info

INHALT


© Yvonne Bogdanski – www.fotolia.de


© Orchidpoet – www.fotolia.de

Prävention 12

Werner Gross
Mobbing –
Psychoterror im Arbeitsleben

Recht + Soziales 18

Ralph Jürgen Bährle
Mobbing und Stalking
am Arbeitsplatz

Editorial 3

Infothek
- Leserzuschriften zum Thema „Qualitätsmanagement“ in Ausgabe 9/2009 6
- Netzwerk „Tageskliniken Psychiatrie“ 6
- WHEDA-Studie: Ergotherapie für demenziell erkrankte Menschen in Deutschland 7
- Schwarzbuch belegt Qualitätsmängel nach Hilfsmittelausschreibungen 8
- Spiegeltherapie reduziert Schmerzsymptomatik nach Schlaganfall 8
- Ergotherapeutisches Heimprogramm zeigt Wirkung bei Zerebralparese 9
- Angehörige beeinflussen Schmerzsymptomatik 10
- Visuell-räumlicher Neglect beeinflusst Standbalance 10
- Kurzporträt Teresa Wiesalla 11

Prävention 12
Mobbing – Psychoterror im Arbeitsleben

Prävention 18
Mobbing und Stalking am Arbeitsplatz

Arbeit + Rehabilitation 23
Das WORK READINESS PROGRAM
Ein Therapieprogramm auf der Grundlage des Modells der Menschlichen Betätigung (MOHO)

Praxistipp 27
Interne Belastungserprobung in der medizinischen Rehabilitation

Studien 30
Funktionelle Schwierigkeiten älterer Menschen zu Hause
Ergotherapie und Physiotherapie verbessern die Lebensqualität

Messinstrumente 33
Occupational Therapy Psychosocial Assessment of Learning (OT-PAL)


© sonne Fleckl – www.fotolia.de

Frohe Festtage und einen guten Start in das neue Jahr wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Herausgeber, Redaktion und Verlag.

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de





Arbeit + Reha 23

Werner Höhl
Das WORK READINESS PROGRAM – Ein Therapieprogramm auf der Grundlage des Modells der Menschlichen Betätigung (MOHO)

Praxistipp 27

D. Grohmann, C. Costabel, D. Michel, R. Ulmer
Interne Belastungserprobung in der medizinischen Rehabilitation

Infothek
- Teilhaben – Ergotherapie trifft Lebenswelt 35
- RehaCare 2009
  Von der Leselupe bis zur Wohnberatung 37
- Impressionen von der Frankfurter Buchmesse 2009 38
- Ergotherapie-Kongress 2010 –
  Das Kongresskomitee hat getagt 41
- Rezensionen 42
- www: Deutsche Gesellschaft für Psychologie 45
- Veranstaltungen 47

Annoncen kompakt
- Termine + Seminare 49
- Verschiedenes 53
- Stellenmarkt 53

Vorschau/Impressum **55**

ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION wird regelmäßig an IBR, IBZ, CARELIT, CINAHL, EMBASE, OTDBASE und ZPID zur bibliografischen Auswertung verschickt.

12/2009 DEUTSCHER VERBAND DER ERGOTHERAPEUTEN E.V.

DVE aktuell
DAS PLUS FÜR MITGLIEDER

Die monatliche Beilage nur für DVE-Mitglieder in diesem Monat mit folgenden Themen:

- Wege zur Ausbildungsqualität
- Osteoporose-Leitlinie
- Unterstützten Kommunikation
- Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung
- Rahmenvorgaben für Heilmittel
- Reha-Therapiestandards Schlaganfall (Phase D)
- Ergotag 2009
- Aus den Landesgruppen
- 15 weitere DVE-Assessment-Infos
- Wir suchen Praxisprüfer
- RehaCare 2009
- 60. WFOT-Bulletin

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de